



Gesetzt den Fall ...

Grundsätzlich lehne ich seit Jahren Science Fiction ab. Denn, was sich kranke Gehirne als Fiktion ausgedacht haben, ist schon viel zu oft Wirklichkeit geworden. Doch nun sind so viele Szenarien schon erzählt worden, die durchaus alle im Bereich des technisch schon Möglichen liegen, dass ich mir auch meine Gedanken gemacht habe.

In den letzten beiden Jahren der sogenannten Corona-Pandemie wurden viele Szenarien verbreitet, die meist unbesehen in die „Verschwörungstheorien-Ecke“ geschoben werden. Soweit, so gut. Aber nehmen wir einfach mal an, an der einen oder anderen Theorie wäre tatsächlich etwas dran.

Also, ein Kartell von 3000 Superreichen Narzissten hat sich zusammengetan (was eigentlich schon unwahrscheinlich klingt, weil sich Narzissten im Normalfall nicht mit anderen zusammenschließen würde ich behaupten), um die Weltbevölkerung zu minimieren und den übriggebliebenen Rest der Menschen zu ihren willigen Untertanen zu machen (1. Roboter durch Graphen im Impfstoff oder 2. Punktesystem wie in China, was beides etwa gleich schlimm ist).

Wie stellen die Superreichen sich die Zukunft vor?

Szenerie 1: Die Menschheit ist zu einem großen Teil ausgerottet und der Rest wird durch Graphen mithilfe von 4G und 5G etc. mental gesteuert. Diese menschlichen Roboter erledigen alle Arbeiten, die von den Superreichen gewünscht werden. Selbstverständlich besitzen Roboter kein Eigentum, denn ihnen wird die Menschlichkeit aberkannt. Ach ja, sie gehören ja sowieso den Reichen, weil die haben die Patente über Teile der Körper dieser Roboter.

Die Politiker, welche die Entwicklung entscheidend in die Richtung gelenkt haben, werden abgesetzt, denn sie werden nicht mehr benötigt. Es erwischt sie kalt und alle Deals, die noch während der Pandemie zwischen den Superreichen und den Politikern gemacht wurden, werden als null und nichtig erklärt. Sie waren ja die ganze Zeit nur Erfüllungsgehilfen und werden nun das Schicksal der Roboter teilen – oder sterben.

Es gibt nach wie vor fast alle Berufe, aber sie werden nur mehr mechanisch ausgeführt, weil die Empathie auf der Strecke geblieben ist und Herzlichkeit für Roboter ein Fremdwort ist. Viel Wissen und vor allem Können und Erfahrung ging verloren, als das große Sterben begann und so muss in gar nicht wenigen Fällen mit Übergangslösungen gearbeitet werden. Vieles geht schief, weil die Superreichen nicht alles durchdacht haben und viele Arbeiten, die vorher wenig sichtbar, aber immer schon existenziell waren, einfach nicht auf dem Schirm haben. Was sollte man auch anderes erwarten, wo diese Menschen doch überwiegend Theoretiker sind und den Bezug zum normalen Leben schon lange hinter sich gelassen haben.

Eine Folge der Entwicklung: Wird ein Superreicher oder dessen Familienmitglied krank – physisch oder psychisch –, wird es keine adäquate Behandlung mehr geben. Denn der behandelnde Arzt ist kein

Mensch im von uns gedachten Sinn mehr. Und das Gehirn als solches kann man leider noch nicht so leicht auswechseln wie ein Hüftgelenk.

Die Kinder der Superreichen, die von Roboter-Nannys erzogen werden, werden nicht getröstet, wenn sie sich verletzen, sie finden ihr Leben lang keine menschliche Zuwendung und werden dementsprechend Menschen, die nicht lieben können und die auch niemand anders lieben kann.

Es gibt keine atemberaubenden Erfindungen mehr, da mit dem Kommen der Roboter die Kreativität geht. Das Leben wird leer und nicht mehr lebenswert sein. Auch Kunst verschwindet von der Weltoberfläche.

Egal, wo sie hingehen, die Superreichen werden nirgends mehr lachende Kinder oder verspielte Erwachsene treffen, denn ihnen begegnen überall nur noch Roboter ohne Gefühl und all dem, was das Menschsein ausmacht.

Die Menschheit stirbt nach nur wenigen Generationen aus und hinterlässt eine völlig verwüstete Erde, die nun von der Natur wieder übernommen wird.

Szenerie 2: Die Menschheit ist zu einem Teil verringert. Jeder „Untertan“ ist geimpft (jedes Monat ein neuer Booster) und gechipt und darf nur noch das machen, was für ihn vorgesehen ist. Sobald er entgegen der Anweisungen handelt, wird er sanktioniert. Es gibt harte Strafen, wenn man sich nicht fügt.

Nur noch die Superreichen haben Eigentum. Alles, was der Rest der Menschheit nutzt, ist nur zeitlich zur Verfügung gestellt. Geldzuwendungen sind abhängig vom Verhalten des Einzelnen.

Alle Daten der versklavten Menschheit werden in einem riesigen Rechenzentrum verarbeitet. Dort kann absolut alles über die einzelnen Personen abgerufen werden. Nicht nur, was sie wann und wo zu welchem Preis kaufen, sondern auch, wann sie was mit wem besprechen, was sie zu sich nehmen, wie viel sie schlafen und wo sie sich aufhalten – und mit wem.

Freude und wirkliche Liebe findet man nicht mehr, denn die Voraussetzung dafür – die Freiheit – ist verloren. Außerdem haben die Impfungen die Auswirkungen, den Charakter des Menschen zu verändern. Schleichend, aber doch merklich. Aus vorher liebevollen Menschen werden in vielen Fällen Kreaturen, die kein Pardon mit Andersdenkenden kennen.

Im Untergrund brodelt es immerzu, denn die Menschen sind unzufrieden. Sie wollen ihre Freiheit zurück. Die meisten wissen zwar nicht, was sie so beunruhigt, aber sie sind auf der Suche nach ihrem eigenen Leben, das ihnen verwehrt ist. Es ist mehr eine Ahnung als ein Wissen, aber es fühlt sich echt an.

Bisher willfährige Schergen, die dachten, sie ständen über all dem, müssen sich auch fügen und sind ebenso gefangen, wie die, auf welche sie vorher voller Verachtung sahen, weil die sich nach Kräften wehrten.

Kreativität und Entdeckungen aus purer Lebensfreude gibt es nicht mehr. Denken wir daran, dass die meisten bahnbrechenden Dinge aus Kunst und Kultur von Habenichtsen entwickelt wurden, mit viel

Herzblut. Es kommt also zu einem Stopp des wichtigen Wissens, des Wissens, das aus der Liebe geboren wird. Das Leben wird flach und unspektakulär. Selbstmorde nehmen zu – auch bei den Superreichen, die diese Entwicklung vermutlich nicht mit ihrem Tun in Verbindung bringen.

***Frage an die Superreichen:
Wollt ihr wirklich eine solche Welt???***